Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugs-Preis: Monatlich ,50 Mark, bei Zustellung durch die Boten ,— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die 11gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 75 Pfg., auf der ersten Seite mit ,— Mk. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 185.

Nummer 26 Mittwoch, den 1. März 1922 21. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kassenverkehr im Rathaus.

Vom 1. März d. J. ab ist die Gemeindekasse einschl Ortssteuereinnahme nur noch

vormittags

für den öffentlichen Verkehr geöffnet.

Die Spar-, Giro- und Gaswerkskasse werden von dieser Anordnung nicht berührt, bleiben also auch nachmittags geöffnet. Die letztgenannten Kassen werden vorübergehend in das Sitzungszimmer verlegt.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Februar 1922.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 28. Februar 1922.

— Frühlingslüfte wehn, da ist es Zeit, die Fenster weit zu öffnen. Noch sind wir wohl etwas ängstlich. Wir haben in den letzten Wochen zu lange harte Winterkälte bei ungenügender Heizung ertragen müssen. Die Zimmerwärme war ein zu kostbares Gut, mit dem man nicht verschwenderisch umgehen durfte. Kaum die notwendige Lüftung der Räume wagte man sich zu gönnen. Beileibe keine Minute zu viel die Fenster offen lassen, das schien uns das wichtigste Gebot, gegen das alle Bedenken zurücktreten mußten. Die Bedenken unserer hygienischen Zeit! Wir konnten es ja nicht oft genug hören und auch selbst versichern, daß wir in einer solchen leben oder, richtiger gesagt, lebten. Denn wie vieles von dem, was uns noch vor wenigen Jahren als durchaus unumgänglich zur Erhaltung und Pflege unserer lieben Gesundheit galt, haben wir schon daran geben müssen! Nun zuletzt bei der drückenden Kohlennot auch noch die frische Luft, diesen köstlichen Lebensborn! Glücklicherweise ist das überstanden. „Mit weichen Händen", um es recht modern auszudrücken, umkost uns der Lenz. Mag es auch einstweilen nur ein Vorfrühling sein; er gestattet uns doch, die Fenster weit zu öffnen. Draußen ist's ja linder als in den Steinmassen unser Häuser, sonnendurchwärmte Luft draußen, drinnen hingegen noch die grämliche Winteratmosphäre, förmlich geschwängert von Husten-, Schnupfen- und Grippebazillen. Und von trüben Gedanken, die sich schwer auf Kopf und Herz legten! Drum, wie der Dichter ruft: „Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde, geschwinde! Der alte Winter will hinaus!"

— Die sächsische Regierung bereitet ein Pensionsgesetz für Beamte vor, nach dem über 65 Jahre alte Beamten in den Ruhestand treten müssen. Bisher konnte die zwangsweise Versetzung in den Ruhestand nur auf Grund von Verordnungen erfolgen. Für die Richter gilt das Pensionsgesetz nicht, da deren Unabsetzbarkeit verfassungsmäßig gewährleistet ist.

— Etwa 800 Parteifunktionäre der M. S. P. D. aus dem 4., 5., 6. und 8 Reichstagwahlkreis nahmen Stellung zur Haltung der Reichstagsfraktion bei den Steuerfragen und zur Frage der großen Regierungskoalition. Als Vertreter der Fraktionsmehrheit, die dem Steuerkompromiß zustimmte, sprach Kahmann, als Vertreter der Minderheit Schmidt-Meißen. Nach einem Bericht der „Dresdner Volkszeitung" wurde eine Resolution gegen sechs Stimmen angenommen, die das Steuerkompromiß verurteilt, die Erfassung der Sachwerte fordert und die Unzufriedenheit mit der Reichstagsfraktion bei der Behandlung dieser Fragen ausspricht. Ferner wurde ein Zusatzantrag gegen zwei Stimmen angenommen, der bei der Lösung des Steuerproblems den Gedanken der großen Koalition ablehnt.

— Die Ausfuhr von Gegenständen des täglichen Bedarfs, zu denen insbesondere Kleidungsstücke und Wäsche gehören, ist, abgesehen von den sonst bestehenden Ausfuhrverboten, für den Reiseverkehr besonders verboten; ausgenommen von dem Verbot sind derartige gebrauchte Gegenstände, die zum persönlichen Gebrauch oder Verbrauch oder zur Ausübung des Berufs während der Reise mitgeführt werden oder die bei der Einreise aus dem Auslande eingeführt worden sind. Die Zollstellen sind angewiesen, die Reisenden und das Gepäck in unregelmäßigen Zeitabschnitten hin und wieder einer ganz gründlichen Nachschau zu unterwerfen. Diese Prüfungen haben zu zahlreichen Beanstandungen geführt, obgleich vielfach versucht worden ist, die Entdeckung durch die gewählte Verpackung oder durch das Unterpacken unter die Kleider usw. zu erschweren. Es wird darauf hingewiesen, daß die regelmäßige Strafe für das Unternehmen der verbotswidrigen Ausfuhr von Waren Gefängnis nicht unter einem Monat ist; neben dieser Strafe ist auf sehr empfindliche Geldstrafen zu erkennen.

Dresden. Hier verstarb der Konsul Jasmatzi, der Gründer der bekannten Zigarettenfabrik Georg A. Jasmatzi A.-G., und zuletzt Seniorchef der Firma Jasmatzi Söhne.

— Am 25. Februar, abends, ist ein in Dresden wohnhafter stellungsloser Kaufmann wegen Anstiftung zum Mord seiner Schwiegermutter festgenommen worden. Er hatte zur Ausführung der Tat einen Schlosser aus Berlin gedungen, der auch scheinbar auf den Plan eingegangen war ihn gleichzeitig aber der Berliner Kriminalpolizei verraten hatte. Der Festgenommene wollte am Sonnabend abend seine Schwiegermutter bis an das Gartentor ihres Grundstückes bringen und sich dort von ihr verabschieden. Der Täter, der sich im Gartentor verstecken sollte, sollte dann dort die allein nach ihrem Hause gehende alte Dame überfallen, berauben und an einer abgelegenen Stelle des Grundstücks über die Mauer werfen. Dem zur Tat Gedungenen war von dem Schwiegersohn bereits ein Schlüssel zum Garten ausgehändigt worden, auch hatte er schon mehrere Tausend Mark Anzahlung erhalten. Eine weitere höhere Summe sollte er nach Ausführung der Tat bekommen. Der Plan war bis ins einzelste besprochen und verabredet worden. Die Festnahme erfolgte in Gegenwart eines Berliner Kriminalbeamten durch die Dresdner Kriminalpolizei. Der Festgenommene hat ein Geständnis abgelegt. Ueber den Beweggrund schweigt er sich aus, vermutlich hat ihn die Gier nach dem großen Vermögen seiner Schwiegermutter zu dem verbrecherischen Anschlag verlockt.

— Montag vormittag gegen 8 Uhr stürzte im Hause Waisenhausstraße 25, Ecke Viktoriastraße, der in der Cranachstraße wohnhafte 65 Jahre alte Fensterputzer Max Taucher bei Ausübung seines Berufes aus dem dritten Stockwerk auf das Pflaster hinab und erlag sofort seinen schweren Verletzungen. Der Tote wurde nach dem äußeren katholischen Friedhof übergeführt.

Radeburg. Etwas Erfreuliches ist aus unserem Orte zu melden. Hoffnung auf ein größeres Stück Arbeit! Die durch ihre Erzeugnisse in bestem Rufe stehende Firma Kunkel & Co., Dresden-Radeburg, beabsichtigt hier eine zweite Glasfabrik zu bauen. Der Bau soll im Frühjahr bereits beginnen. Projektierung und Ausführung ist dem hiesigen Architekten und Baumeister Robert Schneider übertragen.

Kamenz. Am Sonnabend mittag wurde die Witwe des hiesigen Gastwirts und Stadtrats August Menzel beim Vorübergehen an einem Steinbruch von einem Sprengstück so unglücklich an den Kopf getroffen, daß sie bald darauf verstarb.

Löbau. Selbsthilfe übten auf dem letzten Wochenmarkte eine Anzahl Frauen gegen einen Landwirt aus Lauba aus. Schon daß dieser für das Stück Butter 28 Mark forderte, erregte den Unwillen der Käufer. Als er aber für ein Pfund Quark 5 Mark verlangte und es sich dann herausstellte, daß seine Pfundpakete nach russischem Vorbild nur 400 Gramm wogen, drang das Publikum mit Fäusten auf ihn ein, so daß er in ein Haus flüchten mußte. Als er vom Rathaus zurückkam, wo man den Sachverhalt amtlich festgestellt hatte, mußte er vor der Menge abermals flüchten.

Burkau. In der Nacht zum Sonntag wurde hier der 1885 in Chemnitz geborene, zu Burkau Nr. 124 wohnhafte Wirtschaftsbesitzer und Schuhmacher Kotte von seiner Ehefrau Hedwig und seiner Schwiegermutter Selma verw. Cranz mit einem Düngerhaken ermordet. Am anderen Morgen meldete die Frau den Fall als Einbruchsdiebstahl und Mord bei der Gendarmerie Burkau. Nach eingehendem Verhör durch die Gendarmen aus Elstra, Burkau, Bischofswerda, Dewitz und Panschwitz gelang es, die beiden Frauen nach hartnäckigem Leugnen der Tat zu überführen, worauf sie ein eingehendes Geständnis ablegten. Die Täterinnen wurden sofort verhaftet und in das Gericht Bischofswerda eingeliefert.

Zittau. Der räuberische Ueberfall auf die Darlehnskasse im benachbarten Wetzwalde i. B. im Dezember, scheint seine Sühne finden zu sollen. Verhaftet wurden jetzt hier sechs Männer, die in dem dringenden Verdachte stehen, sich an der im Dezember 1920 in Wetzwalde i. B. ausgeführten Beraubung der dortigen Spar- und Darlehnskasse beteiligt zu haben. Der damalige Anführer dieses Raubzuges, der gegenwärtig Zuchthausstrafe in Höhe von sechs Jahren sechs Monaten in Waldheim verbüßt, hat nunmehr ein Geständnis abgelegt, daß die vorerwähnten sechs festgenommenen Personen beteiligt gewesen seien.

Großenhain. Zwei Menschenleben sind durch den hochangeschwollenen Rödermühlgraben vernichtet worden. Seit Sonntag mittag 1 Uhr wurde der 3jährige Kurt Schneider, bei den Eltern in Raundorf Nr. 7 wohnhaft, vermißt. Der Knabe ist jedenfalls beim Spielen am Mühlgraben in Raundorf in diesen unbemerkt gefallen und durch das hochgehende Wasser mit abgetrieben worden. Montag vormittag gegen 9 Uhr wurde der Kleine am Rechen der Firma Weiße & Häßlich tot aus dem Wasser geborgen. Weiter wollte Montag früh in der 6. Stunde die 70 Jahre alte Arbeitersehefrau Brekow von der Schöppe an ihrem Grundstück Wasser schöpfen. Die Stützen der Schöppe hatten sich infolge des Frostes gelockert, die Schöppe überschlug sich und die arme Frau stürzte ins Wasser, aus dem sie sich nicht wieder herausarbeiten konnte. Ihre Leiche wurde Montag früh in der 9. Stunde am Rechen im Grundstück der Firma Fedor Zschille & Co. polizeilich aufgehoben.

Frankenberg. In einem Geschäftshause ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Beim Kaufe von Knallkorken explodierten diese in dem Augenblick, als sie von der Frau des Geschäftsinhabers einem Schulknaben verabreicht werden sollten. Dabei ging die Glastafel des Ladentisches in tausend Trümmer, wodurch die Frau und der Knabe erheblich verletzt wurden.

Chemnitz. Im Hause Theaterstraße 94 fiel in der Kurzwarengroßhandlung von Rubinsohn im ersten Stockwerk beim Versiegeln von Paketen eine Siegellampe herab. Der brennende Inhalt verbreitete sich alsbald über die leicht brennbaren Vorräte der Niederlage. Die gefährdeten Bewohner der oberen Stockwerke schickten sich an, aus den Fenstern zu springen. Die gerade zum Besuche im vierten Stockwerk weilende Hilfswärter-Ehefrau Schubert sprang in den Hof und starb alsbald an den erlittenen schweren Verletzungen im Krankenhause. Die anderen zehn Personen wurden über Motorleitern von der Feuerwehr gerettet.

— In der Gießerei einer hiesigen Maschinenfabrik erfolgte beim Auffüllen des Kupolofens mit Roheisen, Koks usw. plötzlich eine heftige Explosion. Durch umherfliegende Eisenteilchen wurde der in Schönau wohnhafte 63 Jahre alte Schmelzer Röber, der den Ofen füllte, an Kopf und Oberkörper so schwer verletzt; daß er sogleich dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Vermutlich befand sich unter dem Schmelzeisen eine aus Kriegsmaterial herrührende noch mit Explosivstoff gefüllte Zündkapsel einer Granate.

Leipzig. Auf der Chaussee zwischen Markranstädt und Leipzig an der Kreuzung des Lausner Weges ereignete sich ein schwerer Automobil-Unfall, bei dem die Insassen wie durch ein Wunder dem Tode entgingen. Zum Glück wurden nur zwei Insassen unerheblich verletzt, die anderen drei kamen mit dem Schrecken davon. Kurz vor der genannten Kreuzung wurde plötzlich das Pferd eines Lausener Gutsbesitzers scheu und raste direkt auf das Auto zu. Dieses wurde von dem Gefährt am hinteren Teil getroffen, kam ins Schleudern und stürzte in den Chausseegraben.

Lichtentanne. Am Mittwoch früh brach im Dachstuhl des Walzwerkes König Albert ein Brand aus. Da sich das Feuer weiter auszudehnen drohte, mußten auswärtige Wehren herbeigerufen werden. Es gelang, des Feuers Herr zu werden. Da jedoch Maschinen in Mitleidenschaft gezogen worden sind, ist das Werk bis auf weiteres außer Betrieb gestellt. Auch der elektrische Kraftbetrieb wurde gestört.

Plauen. In das Stallgebäude eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers drang dieser Tage ein Unbekannter ein und schnitt aus den Schweifen von vier Pferden größere Mengen Roßhaare heraus.

— In einem hiesigen Laden auf der Wettinerstraße wurde einer aus Treuen stammenden Reisenden eine schwarze Lederhandtasche mit schwarzem Bügel und Henkel, 4000 Mark Bargeld enthaltend, gestohlen.

Frachtbriefe liefert schnell u. sauber Buchdruckerei H. Rühle